leben mit Zukunft

ISSN: 1861-5856
1 EURO

© klein-klein-verlag
Inhaber: Dr. Stefan Lanka

Das Zweimonats-Magazin des klein-klein-Verlags

Nr. 2 März/April 2008

K orruption
A nti-bio-tika
P harmaraketen
I mpfschäden
T ote
A ids
L ügen
I rreführung
S cheinwissenschaft
M assenmord
U nterdrückung
S ellastzerstörung

VERFASSUNGSFEINDLICH

Leben
demokratisch
legitimierter
Rechtsstaat
Menschenrechte
Grundgesetz
Wahrhaftigkeit

Bitte hier abtrennen ✂

INHALT

Editor 02
Vogelgrippe 2008: Krieg oder Frieden? Die klein-klein-aktion LOKAL 04
Stufe 1: Kommen!
Geld-Zins-Wucher 07
Die Strategie des Kapitals 10
Ist die Kapitalismusseuche therapierbar? Wahrhaftigkeitsgebot! 13
Der Sinn der Influenzapandemie 18
Das Eingeständnis der Kinder- und Jugendärzte! 20
Impfschäden und die Diktatur der Pharmaindustrie 21

klein-klein-verlag
DA STECKT WAS DRIN

klein-klein ganz GROß

Editorial
Liebe Leserinnen und Leser,

das Grippebuch ist jetzt im klein-klein-verlag erschienen:
Stefan Lanka, Veronika Widmer, u.a. 194 Seiten, 15 Euro: **Alles über die Grippe, die Influenza und die Impfungen.**

Dieses Buch ist bedeutend für die noch mögliche Abwendung der geplanten Zerstörung der demokratisch rechtsstaatlichen gesellschaftlichen Ordnung, im Rahmen der geplanten Influenzapandemie, die dem globalen Finanzkapital dazu dienen soll, von den Ursachen der absehbaren globalen Finanzkrise abzulenken.

Weit ausführlicher als das im klein-klein-verlag erschienene Buch „Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit!" wird in diesem Buch nachgewiesen, dass die Influenzabehauptungen mit Wissenschaft nichts und mit Herrschaft, Unterdrückung und Zerstörung der Menschen viel zu tun hat.

Leben mit Zukunft

Sie können eine kostenlose und unverbindliche Probeausgabe von „Leben mit Zukunft" anfordern unter: **vertrieb@klein-klein-verlag.de**

Oder unter der **Fax-Nummer: 07543 – 961 8 961**

Oder über unseren telefonischen Tag & Nacht Bestellservice, ausschließlich für die Anforderung einer Probeausgabe: **Telefon-Nummer: 07543 – 961 8 962**

Das Zweimonatsmagazin des klein-klein-verlags „Leben mit Zukunft" erscheint 6 mal im Jahr, hat mindestens 20 Seiten im DIN A 5 – Format und kostet inklusive Porto in Europa:

9,— EURO/Jahr

Der Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr. Schon erschienene Ausgaben im Jahr der Bestellung werden nachgeliefert. Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich.

weitere Informationen des klein-klein-verlags finden Sie unter: **www.klein-klein-verlag.de**

Wichtiger Hinweis:
Ziel sämtlicher Veröffentlichungen des klein-klein-verlages ist es, Hilfen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zu geben.
Der klein-klein-verlag übernimmt keine Verantwortung dafür, wenn es jemand unterlässt eigenverantwortlich zu denken, zu prüfen und zu handeln.

Impressum
Herausgeber:
klein-klein-verlag
Dr. Stefan Lanka
Am Schwediwald 42
88085 Langenargen
Erscheinung:
Zweimonats-Magazin
© klein-klein-verlag
Druck: Huber - Druck

Bestelladresse:

klein-klein-verlag
Am Lehlein 18
91602 Dürrwangen

Fax: 09856 - 92 13 24

bestellung@klein-klein-verlag.de

www.klein-klein-verlag.de

Auf dem Hintergrund der den Kapitalinteressen dienenden geplanten Influenzapandemie macht dieses Buch den Wahnsinn der Behauptung einer stärkeren Erkältungskrankheit als eine durch ein Virus verursachten Grippe noch deutlicher.

Wer sich nach der Lektüre dieses Buches noch gegen Grippe impfen lässt und wer Angst vor einer durch ein Virus verursachten Influenzapandemie hat, der nimmt als Muster seines Lebens die Lemminge von Walt Disney, die sich ins Meer stürzen, weil alle das tun.

Einerseits schützt das Lesen und Durchdenken dieses Buches davor, sich mit schlechtem Gewissen und angstvoll nicht gegen Grippe impfen zu lassen und bei dem, was die Ärzte als Grippe behaupten, Chemokeulen einzunehmen – um sich an den Sturz der Lemminge ins Meer zu beteiligen. Das Grippebuch ist auch ein Impfschutz im wahren Wortsinn. Es schützt vor Impfungen.

Auf dem Hintergrund der von einer unkontrollierten, dem Kapitalismus dienenden, anonymen Weltgemeinschaft geplanten Influenzapandemie ermutigt dieses Buch – um im Beispiel der Lemminge von Walt Disney zu bleiben – am Rand der Klippe, an die uns der Wahnsinn des globalen Kapitalismus, der sich auch in der Pharmaindustrie konkreti-

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wer - Wie - Was - Was-

klein-klein tritt aktiv, mit einem realisierbaren Konzept, für die Verwirklichung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte vom 10.12.1948 ein.
Hier und überall.

klein-klein stellt das Lebensinteresse des Menschen über die Herrschaftsinteressen, z.B. der Pharmaindustrie und des Kapitals.

klein-klein wurde in den letzten Jahren der Beweis erbracht, dass unsere Regierungen - wider besseres Wissen und vorsätzlich gegen die Menschenrechte und unsere Verfassungen gewendet - unser Leben den Gewinninteressen der Pharmaindustrie, also des Kapitals, nahezu hilf- und schutzlos ausliefern.

klein-klein wurde dieses exemplarisch am Staatsverbrechen „AIDS" und „Impfen" bewiesen, das durch vorsätzliche staatliche Lügen, zur Bedienung der Gewinninteressen der Pharmaindustrie, durch die Staaten gesichert wird.

Diese klein-klein geschaffenen Beweise über unsere menschenrechtsfeindlichen und verfassungsfeindlichen Regierungen wirken auf eine Revolution hin: Realisierung des demokratischen Rechtsstaates.

Nur die Verwirklichung einer Gesellschaftsordnung, wie sie durch die Menschenrechte, durch die freiheitlich-demokratischen Verfassungen, z.B. dem Grundgesetz abverlangt werden, ist geeignet, die Selbstzerstörung der Menschheit abzuwenden und ein Leben mit Zukunft zu ermöglichen.

klein-klein verlangt vom Staat Wahrhaftigkeit. Auch von der Pharmaindustrie.

klein-klein stellt sich und bewegt sich, mit globaler Dimension, im heutigen individuellen Leben.

klein-klein verwirklicht eine ungewohnte Literatur, die es in der Geschichte immer wieder gab, um Herausforderungen zu bewältigen.

Was - Wer - Wie - Wie - Was - Wer - Wer - Wie - Was - Was-

siert, getrieben hat, nicht nur stehen zu bleiben, sondern umzudrehen. Zurück auf das sichere Festland, damit uns die geplante Influenzapandemie nicht von der Klippe ins Meer stürzen kann.

Anknüpfend an das im letzen „Leben mit Zukunft" dargestellte Erfordernis, die örtliche Politik in die Beweisfrage hinsichtlich der geplanten Influenzapandemie hineinzuziehen, dauert es keine Stunde, einen Brief an den Bürgermeister zu schreiben und nach einem publizierten Beweis eines Influenzavirus zu fragen. In der Stunde kann man dann sogar auch noch dieselbe Frage an die örtlichen Bundestagsabgeordneten richten.

Wenn Staatsbürger denen nicht klar machen, dass sie sich nicht wie die Lemminge ins Meer stürzen aber sich auch nicht ins Meer stürzen lassen, macht denen das keiner klar – und dann werden die uns ins Meer stürzen, weil wir deren Planung geduldet haben.

Auf dem Hintergrund der geplanten Influenzapandemie ist dieses Buch aber auch geeignet, Wut zu erzeugen. Wut darüber, wie dieser Nachtwächterstaat mit unserer Gesundheit umgeht, der mit unserer Gesundheit nur deshalb so umgehen kann, weil wir als Staatsbürger das dulden.

Wir klein-klein-Aktiven müssen uns aber auch entschieden dagegen wenden, unsere Aktivitäten für eine trügerische Sicherheit missbrauchen zu lassen. klein-klein wurde zwar das Risiko von Zwangsimpfungen und Zwangsmedikationen im Zusammenhang mit der geplanten Influenzapandemie in Deutschland abgewendet. Das schützt aber niemanden davor, mit dem geplanten Zusammenbruch der Infrastruktur im Zusammenhang mit der geplanten Influenzapandemie, von den Akteuren unseres deutschen Nachtwächterstaates von der Klippe ins Meer gestürzt zu werden. Gegenwärtig wird, im Rahmen der Influenzapandemieplanung, auch auf kommunaler Ebene unser Sturz von der Klippe vorbereitet.

Wenn wir durch unseren deutschen Nachtwächterstaat und unseren örtlichen Bürgermeister und die kommunalen Staatsbediensteten im Zusammenhang mit der behaupteten Influenzapandemie von der Klippe ins Meer gestürzt worden sind – dann ist es zu spät.
Noch ist Zeit.
In diesem Sinne!
Für die klein-klein Engagierten Karl Krafeld

Vogelgrippe 2008: Krieg oder Frieden?
Die klein-klein-aktion LOKAL Stufe 1: Kommen!

(von Stefan Lanka) **Ich selbst habe meinen Bürgermeister in Sachen geplante Influenza-Pandemie und Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung (siehe Abo 1/2008) angeschrieben und persönlich besucht, wobei er mir versprochen hat, selbst aktiv zu werden.**

Einer von drei angeschriebenen Landtagsabgeordneten wollte die Sache an die Landesfraktion seiner Partei zur Diskussion weitergeben und dankte für die Anregung. Diesem musste ich dann mitteilen, dass ich ihn beauftragt habe und mein Schreiben keine Anregung zur Diskussion war, sondern Aufforderung, das Leben der Bür-

ger in seinem Wahlkreis vor der geplanten Influenza-Pandemie, vor massenhafter Vergiftung durch Tamiflu und Impfungen und vor allem vor den Folgen eines Zusammenbruchs der öffentlichen Ordnung und der Wirtschaft zu schützen. Mein Landrat wollte nach meinem ersten Anschreiben seine Verantwortung für die Bevölkerung seines Landkreises erst gar nicht annehmen und versuchte auf die nachweislich kriminellen Bundesgesundheitsbehörden abzuwimmeln, weswegen ich ihm klar machen musste, dass im Falle einer Pandemie und Schäden an Leib und Leben der Menschen und der Wirtschaft des Landkreises er persönlich die Verantwortung trägt und ich das öffentlich machen muss. Was hiermit geschieht, denn es handelt sich um den Landrat Lothar Wölfle vom Bodenseekreis. Sollte er doch noch aktiv werden und die Influenza-Pandemieplanungen zu Fall bringen, werden Sie das, liebe klein-klein-Aktive und Leser und Leserinnen, sicherlich aus den Massen-Medien erfahren.

Von der Vielfalt der verschiedenen Aktivitäten, die jetzt schon durch die klein-klein-aktion LOKAL ausgelöst worden sind, sind wir begeistert. An dieser Stelle bringen wir unsere Freude darüber zum Ausdruck, dass klein-kleine Möglichkeiten der Ausbremsung des geplanten Krieges auf lokaler Ebene erfolgen, wo sich die Verantwortungsträger und Volksvertreter nicht in der Anonymität der fernen Hauptstädte verstecken können.

Über die originellste klein-klein-LOKAL-Aktion sei hier berichtet, ohne jedoch schon Ross und Reiter zu benennen, denn das Potential dieser Idee ist noch nicht ganz ausgeschöpft. Zum Nachahmen auf jeden Fall bestens geeignet: Ein Bürger bot seinem Landrat 10.000 € für einen guten Zweck im Landkreis an, wenn der Landrat ihm einen Beweis für die Existenz der behaupteten krankmachenden Viren und einen Beweis des Nutzens auch nur einer Impfung in Form einer veröffentlichten wissenschaftlichen Publikation vorlegen würde. Bis jetzt gab es noch keine Reaktion, was daran liegen könnte, dass Landkreise im CSU-Bayern einfach zu reich sind und so kleine Summen wie 10.000 € nicht gebrauchen können.

Aufgefallen ist uns, dass in Österreich die Pandemie-Planung ganz aggressiv und ganz offen, durch die obersten Bundesgesundheitsbehörden gemeinsam mit den Führungskräften des Pandemietreibstoff-Herstellers Roche (Tamiflu führt zum Ersticken) durchgeführt wird. Dort sind schon alle Hemmungen gefallen. Ob das daran liegt, dass das Gesundheitsministerium seit über einem Jahr auf über 8 Millionen Grippeschutzmasken sitzen geblieben ist, die in der Halle der landwirtschaftlichen Bundesversuchswirtschaften Wieselburg im Pinzgau lagern, für die man monatlich 9.000 € Miete zahlt und der Hersteller noch 4,5 Millionen € fordert und nun die aufgedruckte Haltbarkeit der angeblichen Virusmasken abläuft? So wundert es denn auch nicht, dass der Wiener Sozialmediziner Prof. Dr. Michael Kunze, in Bedienung der Interessen der Pharmaindustrie und des Kapitals dahinter, den möglichst frühen Beginn der Therapie mit dem Atemgift fordert: „Sobald in einem Seniorenwohnsitz erste Grippefälle auftreten, sollte den Heimbewohnern das Medikament verabreicht werden!"

In Deutschland versuchte das Hamburger Abendblatt am 30.1.2008 die Pande-

mie vom hohen Norden aus zu starten, mit dem Schlagzeilen-Schocker: Spanische Grippe wieder ausgebrochen. Da das OK zur Pandemie via die großen Presseagenturen und TV-Stationen, die alle von Vertretern der Pharmaindustrie bestimmend beeinflusst werden, offensichtlich noch nicht gegeben wurde, versuchte die Münchner Abendzeitung am 31.1.2008, ebenso erfolglos, mittels Titelstory „Grippewelle schwappt nach München" die Pandemie ins Laufen zu bringen. Die bange Frage ist, ob die entfachte Eigendynamik offensichtlich gieriger Journalisten alleine in der Lage ist, die Pandemie anzustoßen und ob es eines Anstoßes der Macher im Hintergrund gar nicht mehr bedarf?

Im Saarland stürzt sich die Regierung nun auf die mittelständischen Unternehmen und möchte diese dazu bewegen, auch das Atemgift Tamiflu für seine wichtigsten Mitarbeiter einzukaufen. Die Empfehlung von Roche hierzu: Die doppelte Konzentration und das für über acht Wochen! Kein Elefant könnte das überleben.

In Baden-Württemberg haben die Gesundheitsämter nun alle Gemeinden anschreiben lassen und diese angemahnt, zu prüfen, ob alle Vorbereitungen für die Pandemie abgeschlossen sind. Es sei zu entscheiden, „ob für einen bestimmten Personenkreis prophylaktische Medikamente (also die Atemgifte) vorgehalten werden sollen." Auf die Probleme der „Versorgung erkrankter Alleinlebender mit medizinischer Versorgung oder Dingen des täglichen Bedarfs" wurde ebenso hingewiesen, wie „Die erhöhte Anzahl von Todesfällen wird zu einer hohen Belastung des Bestattungswesens führen." Darin ist des weiteren zu entnehmen, dass die Pandemie-Planer von mindestens 1,25 % der Bevölkerung ausgehen, die durch das Atemgift Tamiflu, die Panik und den Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung getötet werden.

Die Pandemieplanungen seit 1999, nach außen hin eingeleitet und koordiniert durch die WHO, sahen auch vor, dass die gesetzlichen Bedingungen geschaffen werden sollen, die Pandemie zu erleichtern. So ist es denn auch kein Wunder, dass die das Volk verratenden Mitarbeiter im Bundes-Verbraucherschutzministerium (einige davon haben wir in unserem Buch 6, „Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit" mittels Dokumente vorgestellt) am 12.10.2007 eine Geflügelpestverordnung durch den Bundesrat bugsierten, die es nun ermöglicht, dass auch schon bei bloßem Verdacht auf einen harmlosen Erreger, der ganze Bestand als Vogelgrippe-Virus infiziert vernichtet werden kann. So ist zu erklären, warum plötzlich hunderttausende Vögel vernichtet werden, um eine beängstigende Kulisse für die geplante Pandemie zu schaffen. In Indien, wie überall, wurde diese Taktik nun auch angewandt und Mitte Januar 2008 375.000 Stück Geflügel vorsorglich getötet. Womit die „Spezialisten" nicht rechneten, war der erhebliche Widerstand der betroffenen Bauern, so die Nachrichtenagentur PTI. Haben indische Bauern nun den geplanten Ausbruch der Pandemie verzögert und uns mehr Zeit geschenkt, den Wahnsinn hier klein-klein zu machen?

Cäsar kam, sah und siegte. Wenn Bürger das genaue Hinsehen nicht vergessen, dann besteht die Chance, dass die Vernunft von Bürgern über den Pandemieplanungswahnsinn des Kapitalismus, durch Überwindung des Wahnsinns, siegt.

Geld-Zins-Wucher

Zum Beitrag zu Herrn Benjes und das Unwesen der Zinswirtschaft (Wucherwirtschaft) in der Ausgabe Nr. 1/2008 von „Leben mit Zukunft" schreibt uns unser Leser Klaus Müller:

Wer hat schon einmal darüber nachgedacht, warum trotz vieler ans Übermenschliche grenzender Anstrengungen Einzelner und auch ganzer Gruppen die Probleme im eigenen Lande und auf der ganzen Welt immer größer werden? Ob Artensterben, Hungersnöte, Revolutionen, „legale Kriege", Massenarmut, weltweite Wirtschaftsflüchtlingsströme: Alle Maßnahmen zu deren Abhilfe verlaufen offenbar immer wieder mehr oder weniger ins Leere.
Dass aber fast alle dieser Probleme überwiegend irgendwie mit „unserem" Geldwesen zu tun haben, scheint inzwischen aber nun doch fast jeder zu ahnen. Doch wie ist hier Klarheit zu gewinnen?

Beginnen wir dazu mit einer kleinen Geschichte aus dem praktischen Leben, die uns zeigen will, um was es im menschlichen Leben und überhaupt auf der Welt geht; mit der Geschichte von:

„Täglich 5 Brote".
„Abu Omar kaufte bei seinem Bäcker jeden Tag fünf Brote.
Der Bäcker, verwundert über den großen Bedarf, fragte ihn eines Tages, was er eigentlich mit all dem Brot mache.
Abu Omar antwortete weise: „Ein Brot kaufe ich für mich, um es zu essen, zwei Brote gebe ich zurück, und die beiden übrigen Brote leihe ich aus."
Der Bäcker, der mit dieser Antwort nichts anzufangen wusste, fragte erstaunt: „Entschuldige, mein bester Omar, wenn Allah meinen Verstand getrübt hat, doch ich begreife nicht deiner Rede Sinn. Kannst Du es mir nicht eingehender erklären?"
Abu Omar erwiderte: „Das Brot, das ich für mich kaufe, verspeise ich selber, wie ich schon gesagt habe. Die zwei Brote, die ich zurückgebe, gebe ich meinen Eltern. Ich schulde sie ihnen, weil sie mich im Kindesalter ernährt haben. Die beiden Brote aber, die ich ausleihe, gebe ich meinen Söhnen mit der Bitte, sie mir zurückzugeben, wenn ich alt bin und mein Brot nicht mehr selber verdienen kann."
Arabische Weisheit

Was will uns diese Geschichte sagen? Um was geht es?

In der Natur ist doch offenbar alles so eingerichtet, dass es immer zum Besten des Einzelwesens im Verbund mit seiner Lebensgemeinschaft bestellt ist.
Wohin aber geht die Entwicklung, wenn natürliche Gemeinschaften in unnatürliche, d. h. bindungslose, schutzlose, kulturlose, ziellose, ja ungerechte „Gesellschaften" zerfallen?
In Gesellschaften, in denen der Kapitalprofit bzw. die Kapitalvermehrung die dominierende Kraft allen Handelns ist, braucht man sich nicht mehr zu wundern, wenn dabei alle bisherigen Werte wie Kinder, Gerechtigkeit, allgemeine Wohlfahrt, Gesundheit, soziale Verantwortung, Menschenrechte, Völkerrechte, Kunst, Bildung usw. nur noch als lästige Hindernisse und als „Kosten-

faktoren" behandelt werden. Solche „Gesellschaften" sind widernatürlich und bewirken den eigenen Zerfall und Untergang.
Das Größte aller materiellen Hindernisse jeglicher gesunden Entwicklung aber ist nun einmal der Wucher.
Erst nach Aufhebung des Wucherunwesens können alle Menschen und Völker in Freiheit und Frieden und Wohlergehen gleichberechtigt nebeneinander leben, ohne dass eines des anderen Herr oder Knecht ist.
Nun kommt es aber bei der Reform des Geldwesens nicht allein auf die Art der Geldausgabe und der Geldumlaufsicherung an, sondern besonders auch auf die Bewahrung der Freiheit und der natürlichen Eigenheiten und Kulturen der Menschen und Völker.
Letztlich mündet die ganze Problematik in die Frage: Sind die Menschen für das Geld und die Wirtschaft da oder sind Geld und Wirtschaft für die Menschen da?
Wie ein Sprichwort sagt: Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles andere nichts.
So ist es auch in der Volkswirtschaft: Geld ist auch nicht alles, aber ohne gesundes Geldwesen leidet das ganze Volk.
Wir brauchen also ein Geldwesen, das den Menschen dient.
Ein Geldwesen, das statt des mörderischen Konkurrenzkampfes (Wucherwirtschaft mit Massenarmut, Unfrieden und Unfreiheit) den friedlichen Wettbewerb bei Vollbeschäftigung in Freiheit sichert und damit die menschliche Arbeit als den Ursprung allen Wohlergehens und Fortschritts generationenübergreifend praktisch anerkennt.
Ein Geldwesen, das dann seine eigentliche Funktion des Gütertausches jetzt endlich erst ohne die Umverteilung von Arm nach Reich erfüllen kann.
Da das Geld eben so tiefgreifenden Einfluß auf alle gesellschaftlichen Bereiche hat, ist es doch naheliegend, dass dieses Geldwesen von den dem Volkswohl verpflichteten Volksvertretern verantwortlich geregelt sein muss; von wem denn sonst?
Erst dann sind zinsfreie Geldschaffung und wucherfreier Geldumlauf in Freiheit möglich.
Die ständige Umverteilung von Arm nach Reich mit all ihren verheerenden Folgen hat dann ein Ende; die natürliche Ordnung ist wieder hergestellt.
Der Mensch braucht ja zum frohen Leben und Schaffen keine Gängelung und Überwachung, sondern gesunde, freiheitliche Rahmenbedingungen (Strukturen) auch im Geld- und Landrecht.
Dann kann er für sich und seine Gemeinschaft vernünftig planen, arbeiten und vorsorgen.
Der Weg menschlicher Entfaltung ist dann materiell geebnet.
Eine weitere unerläßliche Voraussetzung und Grundlage aller gerechtigkeits- und friedensschaffenden Bemühungen ist natürlich die strikte Bindung an die Wahrheit.
Einerlei ob es sich nun um Fragen der Geld- und Landreformen, um Fragen in der Medizin wie z. B. Krebs oder Impfen usw. oder oder in der Politik oder andere lebenswichtige Fragen handelt.
Denn nur die offene Wahrheit bietet die Gewähr des Schutzes vor Angst, Mißbrauch, Irrtum und Lüge.

Kann es denn eine schönere Wahrheit geben als die, die sich durch ihre ständige öffentliche Überprüfbarkeit an der Wirklichkeit/Tatsächlichkeit durch jedermann immer wieder neu als Wahrheit be- und erweist?
Es scheint allerdings Charaktere zu geben, die aufgrund fehlender oder mangelnder Empfindungsfähigkeit und der dadurch überwiegend mechanistisch geprägten Denk- und Hand-

lungsweise in der Wahrnehmung öffentlicher, allgemeinwohlorientierter Ämter und Aufgaben überfordert sind.
Ein Blick auf die gesellschaftlichen Zustände wird diesen Eindruck bestätigen können. Aber anlagebedingt seelisch gereifte Menschen bieten hier durch ihr ausgeprägtes Verantwortungs- und Pflichtgefühl nicht nur die Aussicht, sondern auch die Gewähr für ein Wirken im Sinne des Erhalts und der Weiterentwicklung ihres gewachsenen kulturellen und materiellen Lebensbereiches.
Wir brauchen also die Hoffnung nicht aufzugeben: Die Menschen sind lern- und erkenntnisfähig. Alles widernatürliche ist nur von endlicher Dauer. Die Natur kann nicht auf Dauer betrogen werden.

An uns liegt es, durch die Frage nach dem Sinn des menschlichen Seins das menschliche Tun und Lassen wieder auf seine Ursprünglichkeit zurückzuführen.
Durch Wiedergewinnung der Selbstachtung und Selbständigkeit der Menschen und Völker und deren gegenseitige Respektierung und Wertschätzung ist Frieden in Gerechtigkeit und Freiheit für alle wieder möglich.
Selbständigkeit heißt natürlich, dass jedes Volk die seiner Art gemäßen Rahmenbedingungen (Kultur, Wirtschaft (Geld- und Bodenrecht), Religion (Gottglauben) unbeeinflußt von fremden Zwängen selber gestalten muss.
Dieses Recht und die Pflicht dazu müssen die Völker nicht nur für sich selber beanspruchen und wahrnehmen, sondern auch allen anderen Völkern in gegenseitiger Achtung zugestehen.

Gerne bin ich zu weiteren Auskünften bereit:
Klaus Müller, Dr.-Adenauer-Ring 5, 86405 Meitingen, Fernruf 08271-5647

Anmerkung der Redaktion:
Wie wir geduldet haben, dass unser Staat uns verfassungsfeindlich, dem Missbrauch der wirtschaftlichen Macht des Kapitalismus, u.a. konkretisiert in der Pharmaindustrie, hilf- und schutzlos ausgeliefert hat, belegt ein Artikel aus der Verfassung des Landes Berlin.

Das Grundgesetz sagt in GG Art. 14 Abs. 2 inhaltlich dasselbe. Andere Landesverfassungen unterscheiden sich inhaltlich nicht stark von der Berliner Verfassung.
Diesem Hinweis verdanken wir Christoph Hannemann, Berlin, der die Position vertritt, dass die Umsetzung der Erkenntnisse Silvio Gesells die Konsequenz ist, die unsere rechtsstaatliche Ordnung abverlangt.

Artikel 24 aus der Verfassung des Landes Berlin:
„Jeder Missbrauch wirtschaftlicher Macht ist widerrechtlich. Insbesondere stellen alle auf Produktions- und Marktbeherrschung gerichteten privaten Monopolorganisationen einen Missbrauch wirtschaftlicher Macht dar und sind verboten."

Der Staat kann nur so schlecht sein, wie Staatsbürger dulden, dass ihr Staat ist.

Impfschutz = Schutz vor Impfungen
klein-klein macht's möglich.

Die Strategie des Kapitals

(von Christoph Hannemann) **Die Strategie der Herrschaft des demokratisch nicht legitimierten Kapitalismus ist es, dem Bürger das Gefühl zu geben, er sei dem Staat hilf- und schutzlos ausgeliefert. Das ist für das Kapital erforderlich.**

Zum einen muss das Kapital die Aufmerksamkeit von seinen Machenschaften ablenken, indem die Stimmung erzeugt wird, andere wären die Ursache diverser Unannehmlichkeiten und Bedrohungen im wirtschaftlichen, sozialen und gesundheitlichen Leben der Bürger, zum anderen muss der Kapitalismus zu seiner eigenen Existenzsicherung eine Verfeindung zwischen Staat und Bürgern sichern, da er schon so gut wie verloren hätte, würden die Bürger eines demokratischen Rechtsstaates mit ihrem Machtinstrument, dem demokratisch legitimierten Rechtsstaat, zusammenfinden. Dann würde dieses Bündnis zwischen Volk und demokratischem Rechtsstaat eine Durchsetzungskraft erreichen, die die des Kapitals übersteigt.

Ein Baustein dieser Strategie des Kapitals ist es, zwischen dem demokratisch legitimierten Rechtsstaat und den Bürgern des Staates so zu unterscheiden, als wenn es zwei voneinander getrennte Dinge wären, die sich unvereinbar gegenüber stünden. Das Grundgesetz des demokratisch legitimierten Rechtsstaates, Bundesrepublik Deutschland, dagegen verlangt, dass alle staatliche Gewalt vom Volke ausgehen muss. Wenn der Staat das Instrument des Volkes geworden ist, kann man nicht mehr so tun, als würde die Bevölkerung und ihr Rechtsstaat auf unterschiedlichen Seiten stehen. Nach dem Auftrag des Grundgesetzes gehören beide zusammen wie ein Fahrer und sein Auto. Einzeln, getrennt voneinander, bleiben sie machtlos und das nützt nur dem Kapital. Erst wenn sie zusammenwirken, kann sich etwas zum Wohle der Allgemeinheit entfalten. Also muss der Kapitalismus alles versuchen und nutzen, was diese beiden Teile eines größeren Ganzen voneinander getrennt hält.

Als Kapital würde ich jede Organisation unterstützen, die auf den Staat und seine Organe schimpft, ohne die wirklichen Ursachen zu benennen. Solche Organisationen, z.B. Attac, helfen so dem Kapitalismus, seine Macht weiter zu sichern und auszubauen. Das wilde, unstrategische Herumkritisieren an Widersprüchen führt in den meisten Fällen dazu, dass Lobbyisten und Industriezweige diese Kritik dazu nutzen, ihre Machenschaften so zu verfeinern, dass diese Kritikpunkte, die eventuell zu ihrer Entlarvung führen könnten, verschwinden. Anstatt also das Kapital durch Widersprüche in die Enge zu treiben, wird an offensichtlicheren Schwachstellen herumkritisiert und dem Kapital damit genau aufgezeigt, wo es noch eine Argumentationsschwäche hat, und was es ändern muss, um noch plausibler zu wirken, um schwerer entlarvt werden zu können. Diese Kritizistengruppen sichern die Herrschaft des Kapitals ohne es zu merken, und unterstützen es in seiner Strategie, die Kluft zwischen Bürger und Staat weiter zu vergrößern.

Wenn man mit Verstand hinsieht, bricht die ganze Verlogenheit logisch in sich zusammen. Man muss sich

nur das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland anschauen, das von seinem Auftrag her eindeutig die Überwindung des die Menschenrechte missachtenden Kapitalismus verlangt. Das, was das Grundgesetz verlangt, steht den Interessen des Kapitals im Kapitalismus unvereinbar gegenüber.

Warum kann der Irrtum entstehen, als wäre der Rechtsstaat auf der Seite des Kapitals? Ganz einfach, weil der Staat durch sein eigentliches Steuerelement im Stich gelassen worden ist und wird. Im demokratisch legitimierten Rechtsstaat geht alle Staatsgewalt vom Volke aus. Das Volk ist das gesellschaftliche Steuerelement, dem der demokratische Rechtsstaat als Instrument zur Verfügung steht, um seine Freiheit zu sichern. Wenn der Rechtsstaat nicht im Sinne des Volkes handelt, dann liegt der einzige Grund darin, dass das Volk untätig ist, anstatt seine ihm verliehene Macht wahrzunehmen. Das Ergebnis ist ein Nachtwächterstaat, der mehr dem Kapitalismus als dem Volk dient.

Was soll der demokratisch legitimierte Rechtsstaat denn machen, wie soll er funktionieren, wenn sein Steuerungselement, das Volk, ihn ablehnt?

Streng genommen und bei Licht betrachtet, wird deutlich, dass nicht die Bürger dem Staat hilf- und schutzlos ausgeliefert sind. Sie müssten nur ihre Volksmacht nutzen, und den demokratisch Rechtsstaat abverlangen, anwenden und dadurch so verwirklichen, dass er gar nichts anderes kann, als nur dem Interesse des Volkes zu dienen. Stattdessen bleiben die Bürger als Machthaber untätig, schimpfen auf den Staat, anstatt die letzten 59 Jahre dazu genutzt zu haben, das Grundgesetz zu verwirklichen. Es ist offensichtlich, dass das Volk seinen Rechtsstaat alleingelassen, und damit den Staat dem Kapitalismus hilf- und schutzlos ausgeliefert hat. Wenn das Volk seinen demokratisch legitimierten Rechtsstaat nicht nutzt und die Gesetze nicht durchsetzt und verwirklicht, darf sich kein Bürger wundern, wenn das Kapital den Staat für seine Zwecke leicht missbrauchen und die Gesetze zu seinen Gunsten umdeuten kann. Wenn das Volk seinen demokratisch legitimierten Rechtsstaat nicht nutzt, dann nutzt eben das Kapital den Rechtsstaat, aber für seine eigenen Interessen, verfolgt damit seine Ziele und tut dann so, als sei der Staat der Böse, der das alles verursacht, und freut sich. Die Bürger dulden und sichern das mit ihrer Untätigkeit und der Kapitalismus nutzt die Strategie, den Hass der Bürger auf den Staat noch weiter zu schüren, damit die Bürger ihn immer mehr ablehnen, statt das Staatskonstrukt zu nutzen und genau das Gegenteil von dem machen, was nötig ist, um das Kapital in seine Schranken zu weisen.

Diese zunehmende Staats- und Politikverdrossenheit, über die alle jammern, ist ein Erfordernis des demokratisch nicht legitimierten Kapitalismus zur Sicherung seiner Herrschaft.

Wäre ich Kapital, würde ich alles tun, diesen Zustand zu halten und zu sichern.

Dieser Zustand muss zurückgefahren werden, will man den Kapitalismus überwinden. Es ist auch jetzt noch nicht zu spät, den demokratisch legitimierten Rechtsstaat so zu verwirklichen, wie er tatsächlich von unserem Grundgesetz abverlangt wird. Aber wenn die Bürger ihren Rechtsstaat ablehnen,

kommen sie ja nicht einmal auf die Idee, ihn in die reelle Verwirklichung zu bringen und gegen das Kapital durchzusetzen. Aber genau diese Notwendigkeit muss von den Bürgern begriffen und angegangen werden, wenn wir Zukunft haben wollen.

Bisher sind die Massenmedien, in einer sich dem Kapital anbiedernden Form, daran beteiligt, die Bürger abzulenken, ja regelrecht irrezuführen, denkerisch „auszuschalten", damit die untätige „Steuereinheit Volk" nicht aktiv wird.

Von den staatlichen Schulen wird abverlangt, dass die Bürger lernen, wie sie ihre Rechte und Pflichten nutzen und ausführen können, um ihren demokratischen Rechtsstaat zu verwirklichen. Als die wirtschaftliche Lage in den sog. „Wirtschaftswunder-Jahren" noch gut und rosig aussah, wurde das Volk auch noch in dieser Hinsicht gebildet. Man nannte das Staatsbürgerkunde. Mit dem Aufziehen nicht mehr schwinden wollender Wirtschaftsgewitterwolken hörte man ziemlich schnell damit auf, dem Bürger aufzuzeigen, wie er sein Recht, die demokratisch legitimierten Gesetze, durchsetzen kann.

Die Staatsbürgerkunde muss wieder aufgenommen werden, auch in der Erwachsenenbildung, insbesondere der Parteien.
Der Bürger muss in die Lage versetzt werden, erstmalig in der Geschichte einen demokratisch legitimierten Rechtsstaat zu verwirklichen, wie er seit 59 Jahren schon durch das Grundgesetz abverlangt wird. Seit 1949 ist das Instrument zur Überwindung des Kapitalismus dem deutschen Volk an die Hand gegeben worden als Antwort auf den zweiten Weltkrieg, in dem sich die brutale Zerstörung der Menschen durch den Kapitalismus konkretisierte.

Würden die Bürger ihren Rechtsstaat, der ihnen an die Hand gegeben wurde, endlich nutzen und verwirklichen, könnte er nicht mehr gleichzeitig auch vom Kapital genutzt und verformt, verwässert und missbraucht werden. Die Gesetze unseres Rechtsstaats sind überwiegend gegen das Interesse des Kapitals und zu Gunsten des Bürgers. In den Gesetzen treten die Kapitalinteressen hinter den Menschenrechtsinteressen zurück. Dies muss endlich genutzt werden. Vom Volk durchgesetzt müssen Gesetze als verbindlich behandelt werden. Der Kapitalismus dagegen mag ihm entgegenstehende verbindliche Gesetze nicht.

Der Slogan kann nur sein **„Herrschaft des Volkes, aber diesmal richtig!"**. Der Rechtsstaat ist das einzige Instrument, das uns zur tatsächlichen Kapitalismus-Überwindung zur Verfügung steht und mächtig genug ist, die ausreichende Kraft zu entwickeln, um der Kapitalherrschaft den Boden unter den Füßen wegzuziehen. Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte" vom 10.12.1948 und das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland nahmen dieses schon theoretisch vorweg. Die Realisierung des demokratisch legitimierten Rechtsstaats (Herrschaft durch Volk, nicht durch Kapital), ist eine unverzichtbare und zu erfüllende Vorraussetzung, für die Verwirklichung der Freiwirtschaft. Und für diese Realisierung bedarf es eines aktivierten, lebenden und nicht eines eingeschlafenen Volkes. Die Bürger sind nicht unschuldig an ihrer Lage. Sie müssen aktive Verantwortung übernehmen, wenn der Kapitalismus überwunden werden soll. Vom Rechtskonstrukt her ist Deutschland einer der besten Orte auf der

Welt, um die menschenverachtende und menschenvernichtende Diktatur des im Zinseszinszwang begründeten Kapitalismus zu Gunsten einer humanen Gesellschaft zu überwinden. Nutzen wir dieses Rechtskonstrukt; es wartet seit 59 Jahren auf Staatsbürger, die es realisieren. Das Grundgesetz wartet auf das Volk!

Ist die Kapitalismusseuche therapierbar? Wahrhaftigkeitsgebot! klein-kleine Schneckenpost oder Düsenjet?

(von Karl Krafeld) **Oft kommt es uns vor, als bewegten wir uns mit dem Tempo einer Schneckenpost und dann wiederum haben wir den Eindruck, einen klein-kleinen Düsenjet in Bewegung gesetzt zu haben.**

Im Schneckentempo drängen wir klein-klein seit sieben Jahren auf Wahrhaftigkeit im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Impfen. Es scheint, als ginge es nicht voran.

Schauen wir zurück, entpuppt sich die Schneckenpost schon eher als Düsenjet, wenn man die globale Dimension und die geschichtliche Tradition sieht, in die insbesondere die hochschulmedizinische Infektionstheorie und das Impfen eingebunden sind.

Über hundert Jahre Geschichte gilt es zu überwinden, ausgehend von von Bismarck, der die Infektionstheorie als staatliche, verbindliche Theorie einführte. Der gesamte hochschulmedizinische Apparat steht gegen das von der Wissenschaft abverlangte Wahrhaftigkeitsgebot. Und die Pharmaindustrie sichert in ihrem Gewinninteresse, weil sie die Verlogenheit als Werkzeug für ihren Gewinn benötigt, die haltlose Infektionstheorie.

klein-klein-Erfolg nach nur sieben Jahren!

Allen Unkenrufen zum Trotz wurde in den letzen sieben Jahren, klein-klein, nahezu im Jettempo, sehr viel erreicht.
Heute behauptet niemand mehr ernsthaft die Existenz empirisch-wissenschaftlicher Beweise der als Krankheitserreger behaupteten Viren.
Die Behörden und die Hochschulmedizin ziehen sich, nach nur sieben Jahren, auf Konsense, auf Anerkenntnisse, auf geltende internationale Auffassungen, auf eine Weltgemeinschaft, die die Vorgaben gibt, usw. usw. zurück.

Nachdem das klein-klein erreicht wurde, ist es jetzt Zeit, noch deutlicher als bisher zu fragen, wer abverlangt und bestimmt, was Konsens, was Anerkenntnis, was geltende Auffassung ist und welche anonyme Weltgemeinschaft hier bestimmt.
Im Kerngehalt weiß das jeder: Die Pharmaindustrie, die Impfstoffhersteller.
Und diese sind wiederum bestimmt durch das heute global Herrschaft ausübende Kapital, allgemeiner gesagt, durch den Kapitalismus.

Dringen wir analytisch zum globalen Kapitalismus als Ursache der kleinen und großen Impfschäden vor, kann man vor dieser Übermacht Angst bekommen. Tatsächlich jedoch konnte der Kapi-

talismus nicht verhindern, dass klein-klein in den letzten sieben Jahren das Wissen der Hochschulmedizin und der Gesundheitsbehörden bewiesen hat, dass kein als Krankheitserreger behauptetes Virus empirisch-wissenschaftlich nachgewiesen worden ist.

Die Angst vor dem Kapitalismus ist heute ebenso verbreitet wie die Angst vor der scheinbaren Alternative zum Kapitalismus, dem Sozialismus. Deshalb wird heute der Kapitalismus tabuisiert. Tatsächlich gibt es zwischen der behaupteten aber tatsächlich nicht existierenden Alternative zischen Kapitalismus und Sozialismus keinen dritten Weg, auch wenn einige vorgaukeln wollen, dass es einen dritten Weg gäbe.

Der heutige Hedge-Fonds-Kapitalismus!

Heute, im Hedge-Fonds-Kapitalismus verlieren die internationalen Banken an Bedeutung. Die Hedge-Fonds sind überwiegend in karibischen Bananenrepubliken angesiedelt, um jeglichen Ansatz einer rechtsstaatlichen Kontrolle auszuschließen. Die Pharmaindustrie und der Weltwährungsfond sind mittlerweile gleichermaßen zu Opfern des Hedge-Fonds-Kapitalismus geworden. Die Nachtwächterstaaten, wie die Bundesrepublik Deutschland, sowieso.

Der französische Staatspräsident hat das vor wenigen Wochen angedeutet.

Bundeskanzlerin Angela Merkel weiß gleichermaßen, dass wir dem Hedge-Fonds-Kapitalismus hilflos ausgeliefert sind und versucht aussichtslos das abzuwenden, anstatt der Bevölkerung die Wahrheit zu sagen.
Der CDU-Politiker Heiner Geisler benennt den Hedge-Fonds-Kapitalismus als Raubtierkapitalismus. Diesem sind wir heute hilf- und schutzlos ausgeliefert.

Öffentlich diskutiert werden allenfalls nur die astronomischen Gehälter der Hedge-Fonds-Manager, also der angestellten Diener des Großkapitals, das sich weltweit bei ca. 300 Familien konzentriert.

Es gibt keine Alternative zwischen Kapitalismus und Sozialismus. Es gibt nur die Möglichkeit der Überwindung des Kapitalismus. Dieses hat Silvio Gesell aufgezeigt: Wir müssen die Diktatur des Zinseszinsmechanismus überwinden.

Das wusste auch Dr. Max Otto Bruker:
Kapitalismus und Gesundheit schließen sich aus. Diese Herausforderung, die Dr. Bruker aufgezeigt hat, scheinen seine Schüler heute vergessen zu haben, geistig gelähmt in ihrer Angst vor der Übermacht des Kapitalismus.

Dieser heutige globale Kapitalismus hat in den letzen Jahren, nach dem Zusammenbruch des Sowjetsystems, die Nationalstaaten, so auch die Bundesrepublik Deutschland, immer mehr zu Nachtwächterstaaten des globalen Kapitalismus umgeformt. Das konkretisiert sich u.a. darin, dass die Spatzen es von den Dächern pfeifen, dass das Bundesgesundheitsministerium durch die Interessen der Pharmaindustrie und nicht durch die Interessen des Volkes, von dem alle staatliche Gewalt auszugehen hat, bestimmt ist.

Die tatsächliche Alternative: Kapitalismus oder Grundgesetz?

Der klein-kleine Weg mit großer Dimension in die menschliche globale Zukunft wird immer deutlicher.

Staatsbürger dürfen die Verlogenheit des Nachtwächterstaates Bundesrepublik Deutschland in Bedienung der Interessen des Kapitalismus nicht weiter dulden, da jede gesundheitsschädigende staatliche Verlogenheit unvereinbar mit dem Grundgesetz ist.

Über die Beweisfrage und über die Nichtduldung der staatlichen Verlogenheit müssen Staatsbürger den vom Grundgesetz und von der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte abverlangten demokratischen Rechtsstaat realisieren, selbst wenn die Pharmaindustrie und der Kapitalismus darüber nicht in Begeisterung ausbrechen werden.

Die geschichtlichen Errungenschaften der die Menschenrechte sichernden Konstrukte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des Grundgesetzes usw. stehen als Bündnispartner auf unserer Seite, auf der Seite des Volkes, und gegen die das Leben zerstörenden Interessen des Kapitalismus.

Die Frage ist nicht „Kapitalismus oder Sozialismus?", sondern „Kapitalismus oder Grundgesetz?". Bei dieser Alternative kann kein Politiker sich öffentlich gegen das Grundgesetz aussprechen, obwohl die Politiker im Nachtwächterstaat sich täglich gegen das Grundgesetz entscheiden.

Der Kern jeder Ethik: Das Wahrhaftigkeitsgebot!

Staatsbürger werden den Rechtsstaat zu einem Rechtsstaat der Staatsbürger entwickeln müssen, was dem Kapitalismus nicht sehr gefällt, da die Pharmaindustrie in solch einem Staat für nahezu kein Produkt mehr Absatzmöglichkeiten hätte. Der erforderliche, dem Wahrhaftigkeitsgebot verpflichtete, subsidiäre demokratische Rechtsstaat, wie er vom Grundgesetz abverlangt wird, stimmt nicht nur nicht mit den Interessen der Pharmaindustrie und des Kapitals überein, sondern steht im fundamentalen Widerspruch zu den Interessen des Kapitals, der sich u.a. in der staatlichen Verlogenheit über das Impfen konkretisiert.

Staatsbürger werden noch entschiedener dem verschleiernden politischen Gefasel von Moral, Grundwerten und Ethiken entgegentreten und dieses verlogene Gefasel überwinden müssen, da dieses Gefasel an der heutigen Diktatur des Hedge-Fonds-Kapitalismus abprallt und nur dazu dient, uns hilf- und schutzlos der Diktatur des Kapitals auszuliefern.

Bürger, die leben wollen, müssen sich auf den Kerngehalt der Ethik konzentrieren und die staatliche Unterwerfung unter das Wahrhaftigkeitsgebot abverlangen, beispielsweise indem Bürger, immer weiter exemplarisch an der Viruslüge, die Verlogenheit als Kernunwert des Kapitalismus darstellen. Kein lebenswilliger Bürger darf staatliche Verlogenheit weiterhin dulden.

Genau das ist der klein-kleine Weg, der in den letzten sieben Jahren, exemplarisch an der staatlichen Verlogenheit über die nicht vorhandenen empirisch-wissenschaftlichen Nachweise der als Krankheitserreger behaupteten Viren gegangen wurde und die Beweise der das Leben zerstörenden, vorsätzlich in Bedienung der Kapitalinteressen erfolgten, staatlichen Verlogenheit erbracht hat.

Der groß-große globale Kapitalismus konnte die Beweislage, die infolge dieser klein-kleinen

Schritte der Beweisfrage geschaffen wurde, nicht verhindern.

Ohne Erfüllung des Wahrhaftigkeitsgebotes bleiben Moral, Grundwerte und Ethiken eine gegen das Volk gerichtete, das Volk schädigende Demagogie.

Kein lebenswilliger Bürger darf eine derartige demagogische Verlogenheit seiner Volksvertreter dulden, sondern hat von den Volksvertretern Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit abzuverlangen, auch oder gerade im Blick auf die geplante, gegen das Volk gerichtete Influenzapandemie, die, entsprechend der Planungen, die gesellschaftliche Ordnung zerstören soll, zum Wohle des Kapitalismus.

klein-klein wurde in den letzten Jahren nachgewiesen, dass die dem Kapital dienenden Nachtwächterstaaten die Existenz empirisch-wissenschaftlicher Nachweise von Krankheiten verursachenden Viren behaupten, obwohl die Nachtwächterstaaten, angeführt durch die Bundesrepublik Deutschland, mittlerweile ihr Wissen bewiesen haben, dass keine Beweise existieren.

klein-klein wurde nachgewiesen, dass die staatlichen Existenzbehauptungen über die Viren nur in Konsensen, Anerkenntnissen, geltenden internationalen Auffassungen, Vorstellungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) usw. gründen.

Die Anerkenntnisse erfolgen ausschließlich durch (gekaufte), als Wissenschaftler getarnte Personen, die in materiellem Bezug und Abhängigkeit zur Pharmaindustrie stehen.

Aufgabe des Nachtwächterstaates ist es, die Bevölkerung hierüber dreist zu belügen und wider besseres Wissen Konsense, Anerkenntnisse, Auffassungen, Vorstellungen usw. unverschämt dreist als empirisch-wissenschaftlich bewiesene Tatsachen vorzulügen, in der Kenntnis, dass die tatsächlichen empirischen Tatsachen die Gewinnsicherung der Pharmaindustrie und die Zerstörung der Gesundheit und des Lebens der Bevölkerung sind.

Ursächlich gründet die kapitalistische Zerstörung unserer Gesundheit, unseres Leben und unserer Zukunft, in der Duldung der zerstörerischen staatlichen Verlogenheit durch Staatsbürger.

Überwindung der Nachtwächterstaaten!

Durch Staatsbürger muss, klein-klein, also im Rahmen dessen, was der einzelne Bürger tatsächlich tun kann, noch intensiver die Anforderung des Wahrhaftigkeitsgebotes insbesondere an die Gesundheitspolitik und an die Hochschulmedizin, die sich heute in Bedienung der betriebswirtschaftlichen Interessen der Pharmaindustrie durch eine das Leben zerstörende und unsere Zukunft zerstörende Verlogenheit kennzeichnen, gestellt werden. Dazu ist jeder einzelne Staatsbürger, der leben will, in der Lage. Nur wer seine gesundheitliche Zerstörung und den globalen Selbstmord will, hat einen guten Grund für die eigene Untätigkeit und Duldung. Individuelle Rettungsmöglichkeiten sind bei dieser Macht des Kapitalismus tödliche, selbstmörderische Illusionen.

Die heutige, in Bedienung der Interessen der Pharmaindustrie, also des Kapitals, tätige Hochschulmedizin ist keine Wissenschaft, wie sie vom Grundgesetz Art. 5 Abs. 3 abverlangt wird. Das Grundgesetz verlangt die freie Wissenschaft und dul-

det keine wissenschaftliche Tarnung, im Rahmen derer die Medizinischen Fakultäten der Hochschulen zu Abteilungen der global vereinten Pharmaindustrie, des medizinisch-industriellen Komplexes, geworden sind.

In einem demokratischen Rechtsstaat hätte die heutige kapitalistische Hochschulmedizin keinen Platz und müsste einer wissenschaftlichen Hochschulmedizin, die nicht dem Kapital, sondern dem menschlichen Lebensinteresse verpflichtet ist, durch Überwindung weichen. Wir Staatsbürger müssen den Rechtsstaat realisieren, klein-klein, mit großer Dimension. Wer denn sonst wohl? Die Pharmaindustrie und der Kapitalismus haben kein Interesse an realisierten Rechtsstaaten.

Überwindung der Zinseszinsdiktatur!

Und dann, wenn der Staat zu einem Staat der Staatsbürger geworden ist, wenn der demokratisch legitimierte Rechtsstaat verwirklicht worden ist, wird dieser verwirklichte Rechtsstaat ein Geldsystem begründen müssen, das nicht die heutige Zinseszinsdiktatur ausüben kann. Wir brauchen auf Dauer hin ein Geldsystem, das nicht systembedingt zur Herrschaft über Menschen zwingt, sondern das dem Menschen dient. Dass dieses möglich ist, das hat Silvio Gesell aufgezeigt und dazu, dass der Normalbürger Silvio Gesell verstehen kann, hat Hermann Benjes beigetragen, dessen Buch „Wer hat Angst vor Silvio Gesell?" der klein-klein-verlag als Gastbuch aufgenommen hat.

klein-klein wurde in einem als Schneckentempo erscheinenden Turbotempo eine realisierbare globale gesellschaftliche Zukunftsperspektive entwickelt, die geeignet ist, die Angst vor der Zukunft zu nehmen. Die ersten klein-kleinen Schritte in diese mögliche und gleichzeitig bessere Zukunft sind klein-klein mit großer Dimension in den letzten Jahren schon gegangen worden. Das große mächtige globale Kapital konnte das nicht verhindern.

Angst lähmt das Denken und Erkennen, zugunsten des Kapitalismus!

Die vorgezeichnete klein-kleine große Dimension ist geeignet, die individuell lähmende Angst vor Zukunft immer mehr zum Zusammenbruch zu bringen. Die bisher verdrängte, weil lähmende Zukunftsangst wandelt sich um in eine Zuversicht im Hinblick auf die Zukunft, über die man wieder angstfrei denken kann, weil eine humane Zukunft real als möglich erscheint, wenn Staatsbürger ein Leben mit Zukunft haben wollen.

Das klein-kleine Abverlangen von Wahrhaftigkeit ist wie ein Licht, das in die Dunkelheit gebracht wird. Die Dunkelheit ist gegen das Licht, und sei das Licht noch so klein, machtlos. Die Dunkelheit kann sich nicht auf ein Gewohnheitsrecht der Dunkelheit berufen. Gegenüber dem Licht ist die Dunkelheit machtlos, auch wenn die Dunkelheit in einer Höhle schon tausende von Jahren herrscht. Noch nie drang das Licht im Schneckentempo in die Dunkelheit. Licht überwindet die Dunkelheit in mehr als nur Turbogeschwindigkeit, in Lichtgeschwindigkeit, klein-klein.

Die heutige Kapitalismusseuche ist nicht therapierbar, auch wenn der Kapitalismus dieses versucht, beispielsweise indem er mittels der geplanten Influenzapandemie von den globalen, human nicht bewältigbaren, Finanzproblemen abzulen-

ken versucht und versucht, die den Kapitalismus störenden Ansätze demokratischer Rechtsstaatlichkeit zu beseitigen und alle Verantwortung hierfür einem Virus, einem nie nachgewiesenen und nur geglaubten und vom Kapital anerkannten Influenzavirus, zuweisen will.

Der Kapitalismus ist nicht therapierbar. Er muss überwunden werden. Silvio Gesell zeigt den Weg. Gegangen werden muss dieser Weg aber von Menschen. Predigten, Vertröstungen und Träumereien kennzeichnen keinen Weg, sondern sichern den das Leben zerstörenden Kapitalismus, der sich heute auch in der Pharmaindustrie konkretisiert, dem unser Nachtwächterstaat mittlerweile die Diktatur in unseren Gesundheitsbehörden zugewiesen hat.

Der Sinn der Influenzapandemie?

(von Karl Krafeld) **Sucht man den Sinn der Planung der Influenzapandemie, dann sucht man im ersten Schritt vergeblich.**

Nach außen hin maßgeblich sind die Vorstellungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), wonach aufgrund geltender internationaler Auffassungen, dass aufgrund eines international anerkannten Konsenses, eben aufgrund von Vorstellungen und nicht aufgrund empirisch-wissenschaftlich bewiesener Tatsachen, die Influenzaviren als biologisch existierend und für den Menschen gefährliche Krankheitserreger behauptet werden dürfen und müssen, verbindliche staatliche Doktrin.

Welchen Sinn soll diese Verlogenheit machen, die darin besteht, dass Ideen und Vorstellungen über Influenzaviren staatlicherseits als empirisch-wissenschaftlich bewiesene biologische Tatsachen behauptet werden.

Das Internet weist hunderte von Publikationen aus, die die Meinung, dass Influenzaviren existieren, als Tatsachen anerkennen, wie hunderte von Publikationen über Unbekannte Flugobjekte (UFOs) die Meinung der Existenz von UFOs als Tatsachen anerkennen. Beides beweist heute das Internet. Das Internet beweist damit aber weder UFOs noch Viren.

Warum plant der Staat den Schutz vor Influenzaviren und nicht den Schutz vor den UFO-Angriffen gegen die Bevölkerung?

klein-kleine Ketzer, die nicht blind an UFOs glauben nur weil so viele Publikationen über UFOs im Internet genannt sind, fragten nach den empirisch-wissenschaftlichen Virusbeweisen – und bekanntlich haben Ketzer zur Sicherung der gegen Menschen gerichteten Herrschaft auf den modernen Scheiterhaufen verbrannt zu werden:

Der denkende fragende Mensch vertritt eine extreme Mindermeinung, deren Richtigkeit zufolge der Behauptungen der Lakaien der Herrschaft nicht bewiesen ist. Diese Lakaien der Herrschaft beziehen für ihre gegen das Volk gerichteten Behauptungen ein Gehalt, das oft vom Staat, also vom Staatsbürger, bezahlt wird.

Denkt man, das heutige

staatliche Denkverbot verletzend, die Influenzapandemieplanung und die gegenwärtigen Problemchen des globalen Finanzmarktes, der durch Geldschieberei, Geldwäsche und insbesondere den Zinseszinsmechanismus bestimmt ist, und die Planung der Influenzapandemie zusammen, entpuppt sich die Pandemieplanung als der Joker, der die uns beherrschende Herrschaft im Ärmel versteckt hält.

Der Globalplan scheint perfekt:
Nicht das Geldsystem, nicht die Zinseszinsdiktatur soll ursächlich für die absehbare schwere Erschütterung des globalen Finanzsystems, aus dem die Finanzherrschaft noch gestärkter herauskommen will, sein.
Ein anerkanntes, nie nachgewiesenes virtuelles Influenzavirus soll verantwortlich gemacht werden. Nach dem Erfolg des AIDS-Planes scheint der Influenzapandemieplan als genial.

Der Plan mit dem Joker „Influenzavirus" im Ärmel scheint perfekt geplant, bis auf einen klein-kleinen Haken, den die Finanzherrschenden, die nur groß-groß denken können, übersehen haben und ignorieren, weil er zu klein ist:

Zunehmend dulden Staatsbürger, klein-klein die Verlogenheit der Lakaien ihres Nachtwächterstaates, der die Staatsbürger den Planungen des Kapitalismus ausliefert, nicht mehr.

Zunehmend dulden Staatsbürger nicht mehr, dass ihr Nachtwächterstaat sie, unter der Tarnung Influenzapandemie, in Ausführung der Befehle des Kapitals, in ein lebenszerstörendes Chaos stürzen will.

klein-klein ist so klein, dass ihm sogar der Joker im Ärmel des Finanzkapitals nicht verborgen bleiben konnte.
Jetzt liegt es an jedem Staatsbürger, dem Finanzkapital den Joker „Influenzapandemieplanung", aus dem Ärmel zu ziehen.

Wer duldet, dass die Politiker und Staatsbediensteten bei diesem falschen Poker des Finanzkapitals mitmachen, kann sich nicht wundern, wenn das Finanzkapital die öffentliche Ordnung zusammen brechen lassen wird und ein Virus hierfür verantwortlich macht.

Noch ist Zeit, dem Finanzkapital und den Politikern den Joker „Influenzavirus" aus dem Ärmel zu ziehen, einfach indem die Beweisfrage weiter vorangetrieben wird.

Wenn dann wieder auf indirekte Virusnachweise wie PCR verwiesen wird muss nach einer wissenschaftlichen Publikation gefragt werden, in der die Möglichkeit nachgewiesen wurde, dass ein valider indirekter Nachweis ohne Eichung am direkt Nachgewiesenen aussagegültig (valide) sein kann.

Diese Wahnsinnspandemieplanung hat zwei Ursachen, um gelingen zu können. Auf der einen Seite steht als Ursache das Interesse des Finanzkapitals, durch ein virtuelles Virus von den Problemen der Zinseszinsdiktatur abzulenken.
Auf der anderen Seite steht als Ursache des Wahnsinns der unterwürfige duldende Staatsbürger, der sich nicht dadurch vor dem gegen ihn gerichteten Wahnsinn schützen kann, indem er seine Verantwortung für seinen Staat leugnet und von sich weist.

Zwischen diesen zwei Ursachen stehen die Politiker, Staatsbediensteten und Richter von denen sich der Staatsbürger nicht vorstellen kann, dass diese sich be-

wusst und unbedingt vorsätzlich wider besseres Wissen der Herrschaft des Kapitals unterwerfen und gegen das Volk gerichtet handeln, ohne Unrechtsbewusstsein und ohne Tötungshemmungen, wie es auch vor 60 Jahren Normalität in Deutschland war, und heute Normalität in Deutschland ist, wie die in den letzten Jahren klein-klein erwirkten Dokumente staatlicher Absichtshandlungen beweisen.

Heute ist allgemein bekannt, dass die Pharmaindustrie im Bundesgesundheitsministerium dem Ministerium alles Wichtige diktiert und die Politiker in der Gesundheitspolitik in Deutschland allenfalls nur noch in unwichtigen Angelegenheiten des Gesundheitswesens mitreden dürfen.

Das Volk hat all seine Rechte an seinem Staat an den Kapitalismus, der sich auch in der Pharmaindustrie konkretisiert, abgetreten und sich als Volk, von dem alle staatliche Gewalt auszugehen hat, durch Untätigkeit selbst entmachtet.

Das Eingeständnis der Kinder- und Jugendärzte!

(von Karl Krafeld) **Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ e.V. Chausseestr. 128/129, D-10115 Berlin, Tel.: 030/308 77 79 0, Fax: 030 308 77 79 99) setzt sich mit der Tatsachenbehauptung „Impfen schützt!" nachhaltig nicht nur für Impfungen, sondern für Pflichtimpfungen für Kinder und Jugendliche ein.**

Uns liegt ein Schreiben des Präsidenten der DGKJ, Prof. Dr. med. Hansjosef Böhles vom 13.2.2008 vor, in dem der Präsident der DGKJ das allgemein von den Ärzten und von der STIKO verschwiegene Wissen eingesteht:

„Wir haben es in der von Ihnen geschilderten Situation mit einem in der klinischen Medizin häufigen Umstand zu tun, nämlich, dass scheinbar sicheres Wissen von heute morgen keinen Bestand mehr hat."

Jeder, der Irreführungen und Lügen im Zusammenhang mit Impfungen nicht duldet, sollte die DGKJ fragen, ob es sich bei der Tatsachenbehauptung „Impfen schützt!" um ein „sicheres Wissen", bei dem ausgeschlossen ist, dass es „morgen keinen Bestand mehr hat" oder ob es sich um ein „scheinbar sicheres Wissen" handelt.

Dideldeldeldumm,
wer nicht fragt
bleibt dumm!

Wenn der Impfstoff
drin ist,
ist er drin.
Bei der DGKJ
nachfragen,
das macht Sinn!

Stell Dir vor es ist Krebs und keiner bestrahlt.
klein-klein macht's möglich.

Stell Dir vor es ist AIDS und keiner glaubt.
klein-klein macht's möglich.

Stell Dir vor es gibt Geld und keinen Zins.
klein-klein macht's möglich.

Impfschäden und die Diktatur der Pharmaindustrie

(von Karl Krafeld) **Die demokratisch rechtsstaatlich nicht legitimierte Diktatur der Pharmaindustrie bestimmt, was als Impfschaden anerkannt wird.**

Impfgeschädigte und Eltern impfgeschädigter Kinder werden durch die sich der Pharmaindustrie beugenden Versorgungsämter und Sozialrichter in nervenzermürbende Verfahren zur Anerkennung von Impfschäden gezwungen, weil bei ihnen durch den Bundesgesetzgeber, durch § 2 Nr. 11 und §§ 60, 61 Infektionsschutzgesetz (IfSG) der Irrtum erregt und unterhalten wird, ein Verfahren zur Anerkennung eines Impfschadens hätte irgendeine Nähe zur Rechtsstaatlichkeit und zur Wissenschaftlichkeit und ein solches Verfahren hätte irgend etwas mit juristischer Vernunft gemeinsam.
Diese Verfahren haben ausschließlich etwas mit der betriebswirtschaftlichen Definition der Pharmaindustrie gemeinsam, dass es per Definition keine Impfschäden geben kann, weil Impfschäden aus betriebswirtschaftlichen Gründen, im Hinblick auf die Gewinnmaximierung der Pharmaindustrie, nicht sinnvoll sind.

Uns liegt das Schreiben vom 21.11.2002 von Dr. med. Gernot Rasch, damaliger Leiter der Geschäftsstelle der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut (RKI) vor. Erst auf dem Hintergrund der intensiven Frage nach den öffentlichen Impfempfehlungen zugrunde liegenden Risiko-Nutzen-Analysen, bzw. den Lasten-Nutzen-Analysen wird der Sinn und die tatsächliche Wahrheit dieses Schreibens der STIKO bzw. des RKI in seiner Klarheit deutlich.

Dr. med. Gernot Rasch schreibt:
„Die nach IfSG von der STIKO zu erarbeitenden Kriterien zur Abgrenzung einer üblichen Impfreaktion und einer über das Ausmaß einer Impfreaktion hinausgehenden gesundheitlichen Schädigung sind generell an den Fachinformationen der Impfstoffhersteller orientiert."

Generell bestimmen also die Impfstoffhersteller, was ein Impfschaden ist. Die STIKO unterwirft sich diesem Diktat und die Versorgungsämter und die Sozialrichter beugen sich diesem Diktat der Pharmaindustrie, das die STIKO in ihrer Postbotenfunktion nach § 20 Abs. 2 IfSG ungeöffnet und unüberprüft, und ohne auf eigenständige, von der Pharmaindustrie unabhängige Impfschadensforschungen zurückgreifen zu können und zurück zu greifen, als Kriterienkatalog an die Versorgungsämter und an die Sozialrichter weiterleitet.
In der Weiterentwicklung dieser vorsätzlichen staatlichen Unrechtsstaatlichkeit wird man zukünftig in Strafverfahren jeden des Mordes Verdächtigten, dem Verdächtigten das Recht zuweisen, die Staatsanwaltschaft und die Strafrichter zu zwingen, sich seinem Willen zu beugen und festzustellen und zu urteilen, dass der Verdächtigte kein Mörder ist.

Der Staat weist ausschließlich den Impfstoffherstellern das Recht zu, durch die „Fachinformationen der Impfstoffhersteller" zu bestimmen, was ein Impfschaden ist und was kein Impfschaden ist.
Das erklärt, warum in Impfschadensverfahren kaum ein Impfschaden durch Versorgungsämter und Sozialrichter, in Unterwerfung unter die Weisungen der Diktatur des Kapitals, anerkannt wird.
Dieselbe Pharmaindustrie

Fortsetzung auf Seite 27

Fortsetzung von Seite 21

bestimmt, was als Virus anerkannt ist.

Infolge der durch Staatsbürger klein-klein erfolgten Fragen nach den empirisch-wissenschaftlichen Beweisen der als Krankheitserreger behaupteten Viren, streiten die Organe der staatlichen Gewalt, die Gesundheitsbehörden, durchgängig die staatliche Prüfpflicht ab, ob das als Krankheitserreger behauptete Virus tatsächlich empirisch-wissenschaftlich, d.h. überprüf- und nachvollziehbar, nachgewiesen worden ist. Die Gesundheitsbehörden behaupten, es wäre nicht Aufgabe des Staates zu prüfen, ob den staatlichen Handlungen, denen die Behauptung eines Virus zugrunde liegt, z.B. Impfstoffzulassungen, öffentliche Impfempfehlungen usw., auch tatsächlich ein Virus zugrunde liegt.

Die grundgesetzlich vom Volke auszugehende aber tatsächlich nur die Interessen der Pharmaindustrie bedienenden Organe der staatlichen Gewalt, die Gesundheitsbehörden, unternehmen heute, nachdem über sieben Jahre lang klein-klein nach Beweisen gefragt wurde, nicht einmal mehr den Versuch, den Bürger darüber irre zu führen, dass den staatlichen Handlungen tatsächlich empirisch-wissenschaftliche Virusbeweise zugrunde liegen.
Rechtfertigend beziehen sich die Organe der staatlichen Gewalt, deren Gewalt vom Volke und nicht von der Pharmaindustrie, nicht vom Kapital auszugehen hat, darauf, dass die Viren anerkannt sind, aufgrund eines Konsens als nachgewiesen gelten (also nicht nachgewiesen worden sind), sowie nach geltender Auffassung und geltender Vorstellung als nachgewiesen gelten, also nicht empirisch-wissenschaftlich nachgewiesen worden sind.
Der Ursprung dieser Anerkenntnisse, Konsense, geltenden Auffassungen und Vorstellungen wird der vom Grundgesetz als frei abverlangten Wissenschaft nach GG Art. 5 Abs.3 zugewiesen, die allerdings als Hochschulmedizin die durch das Grundgesetz zwingend abverlangte Freiheit, also auch Freiheit von den Interessen und Erwartungen der Pharmaindustrie, nicht ernsthaft behauptet werden kann und darf, da heute kaum noch eine Forschung durch die Hochschulmedizin erfolgt, die ohne Geld- und Interessenbeteiligung der Pharmaindustrie als sog. Drittmittelgeber durchgeführt wird.

Uns liegt ein Schreiben aus der Pharmaindustrie vor, in dem ein Bild, das jeder PC-erfahrene Schüler in 30 Minuten erdenken und auf seinem PC konstruieren kann, das als Beweis des HP-Virus (Gebärmutterhalskrebsvirus) behauptet wird. Ein anderes Pharmaunternehmen verbreitete ein solches Bild, das Schüler in 30 Minuten auf ihrem PC erstellen können, in einem Werbeprospekt als krankheitsverursachendes Virus.

Diese Pharmaunternehmen, die zielvereint im medizinisch-industriellen Komplex zusammenwirken, diktieren was als krankheitserregendes Virus durch die Organe der staatlichen Gewalt anzuerkennen ist. Der Kapitalismus bestimmt, welchen Vorstellungen sich die Organe der staatlichen Gewalt zu unterwerfen haben und welche sie anzuerkennen haben.
Dieses erfolgt nicht nur bei der Anerkennung von Impfschäden, wie das Schreiben der STIKO vom 21.11.2002 beweist. Dieses erfolgt nicht nur bei der Existenzbehauptung über krankheitsverursachende Viren, wie die klein-kleine Beweisfragen an die zuständigen staatlichen Stellen in den letzten Jahren bewiesen haben.
Dieses erfolgt auch gegenwärtig bei der geplanten Influenzapandemie, um deren Planung es nur nach

außen hin ruhig geworden ist. Gegenwärtig werden die Bürgermeister auch der kleinsten Dörfer aufgefordert, das atemlähmende Gift Tamiflu, über die Landratsämter direkt beim Hersteller des Atemgiftes zu bestellen, und Masken, in deren Poren die behaupteten Influenzaviren, wenn es sie gäbe, ein Fußballspiel veranstalten könnten.
Zweck dieser Influenzapandemie, im Interesse des Kapitals, ist es, wie in den Pandemieplänen klar benannt ist, die öffentliche Ordnung zu zerstören. Erkennbar ist es der Zweck, die freiheitlich-demokratischen Staatsordnungen immer mehr zu beseitigen. Nachdem die Sowjetunion zusammen gebrochen wurde, kann den Raubtierkapitalismus nichts mehr daran hindern, die demokratischen Rechtsstaaten, unter der Tarnung Influenzapandemie, zu zerstören.

Hingewiesen werden muss an dieser Stelle auf die in diesem LmZ veröffentlichte Aussage von dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V, der für die Pflichtimpfung bei Kindern eintritt. In dem Schreiben vom 13.2.2008 äußerte er: **„Wir haben es in der von Ihnen geschilderten Situation mit einem in der klinischen Medizin häufigen Umstand zu tun, nämlich, dass scheinbar sicheres Wissen von heute morgen keinen Bestand mehr hat.“**

klein-klein wurde in den letzten Jahren mittels der Beweisfrage das Wissen der Gesundheitsbehörden und der unfreien hochschulmedizinischen Wissenschaft nachgewiesen, dass es sich bei den Behauptungen über die Influenzaviren und über die Gefahr einer Influenzapandemie schon heute über „scheinbar sicheres Wissen“ handelt. Wenn Menschen durch das Atemgift Tamiflu getötet wurden und wenn in Bedienung der Interessen des Kapitals, um von den Problemen des globalen Finanzmarktes abzulenken, die öffentliche Ordnung unter der Tarnung Influenzapandemie zusammengebrochen ist, dann ist es zu spät. Heute kann man noch etwas tun, um die Verwirklichung dieses geplanten Wahnsinns zur Bedienung der Interessen der Pharmaindustrie zu verhindern.

In einer seltenen Klarheit, deren Klarheit erst jetzt immer deutlicher wird, hat schon vor über fünf Jahren die STIKO und das RKI (Dr. Gernot Rasch) mit dem Schreiben vom 21.11.2002 klar genannt, dass es (verfassungsfeindliche) Aufgabe des Staates ist (der noch so verfassungsfeindlich ist, wie er noch ist), die Bürger den Interessen der Impfstoffhersteller und damit der Pharmaindustrie oder allgemein des Kapitals hilf- und schutzlos auszuliefern.
Nur deshalb, weil wir Staatsbürger dieses dulden, ist es unserem Staat möglich, uns den Interessen der Pharmaindustrie oder allgemein des Kapitals auszuliefern, was in großem Kriegsumfang mit der Influenzapandemie geplant ist.
Noch ist Zeit, dass jeder einzelne Staatsbürger sich an seine ganz konkreten lokalen Politiker wenden kann. Noch ist Zeit. Allerdings haben viele zu viel Zeit verstreichen lassen, während derer sie meinten, die anderen würden schon hinreichend etwas tun.
Das Grundgesetz und die Verfassungen jedenfalls ermächtigen keinen Mitwirkenden in einem Organ der staatlichen Gewalt, Einzelpersonen und allgemein das Volk hilf- und schutzlos den Interessen der demokratisch nicht legitimierten Diktatur der Pharmaindustrie und allgemein des Kapitals auszuliefern.
Wenn die Organe der staatlichen Gewalt dieses tun können, dann ausschließlich deshalb, weil Staatsbürger dieses zulassen und dulden.